

Ueber Hochflüge.

Der Werdegang des Luftfahrwesens läßt deutlich erkennen, daß von Anfang an sportliche und wissenschaftliche Interessen, sich gegenseitig färbend, Hand in Hand gehen; in dessen Verlauf jahrelang nur Fragen der Meteorologie und Physik und nur nebenher Veränderungen des Luftfahrzeugen selbst geprüft. Placzel war der erste, der Tiere zu Blutuntersuchungen im Ballonkorb mitnahm und damit eine Untersuchungsreihe einleitete, die später von Physiologen abgeschlossen wurde.

Tiefenforschungen.

Die von den Physikern Dr. Gottlieb Leibach und Dr. Heinrich Löwy in Göttingen seit 1910 unternommenen Versuche, das Innere der Erde mittels elektrischer Wellen zu erforschen, führten nach dem ersten praktischen Erfolge am 1. April, 1913, zur Gründung der Gesellschaft m. b. H. „Erforschung des Erdinnern“, deren Geschäftshalle in Göttingen eingerichtet wurde. Die Gesellschaft, der verschiedene sehr bekannte Großindustrielle der Stadt Hannover angehören, setzte sich zur Aufgabe, die zunächst vorhandenen, im In- und Auslande patentierten Verfahren zur Auffindung von Wasser und Erz unter Leitung des Herrn Dr. Leibach auszuarbeiten, zu erweitern und technisch zu vermerken.

Opfer der Wissenschaft.

Ein französischer Arzt von Königsbrunn getötet. Eine Pariser medizinische Wochenschrift bringt die erschütternde Erzählung von den Leiden und dem Tode eines jungen Genfer Arztes, der an der Forschung der Röntgenstrahlen in jahrelangem Stiechtum und heroischem Ausbrennen an der Arbeit zu Grunde ging. Dr. Henri Simon hieß dieser Held und Märtyrer der Wissenschaft. Simon hatte sich als einer der ersten, bereits 1900, der Forschung der Röntgenstrahlen zugewendet. Damals waren die Gefahren der Entdeckung des Witzbürger Gelehrten noch nicht ganz bekannt, und so arbeitete Simon in seinem Laboratorium im Genfer Kantonalhospital zwei Jahre, ohne irgendwelche Schutzvorkehrungen zu treffen.

Das Haus Blücher.

Ueber die 700jährige Geschichte der berühmten Familie. Die dem mecklenburgischen Urabel angehörige, im Jahre 1214 zuerst urkundlich erwähnte Familie von Blücher konnte in diesen Tagen auf ihr 700jähriges Bestehen zurückblicken. Am 17. und 18. Juni ist gelegentlich eines Familientages in Schwerin dieses seltsame Fest feierlich begangen worden. In einem Kaufvertrage, der zwischen dem Abte Burdhardt zu St. Michaelis in Lüneberg und der Herzogin Helene von Lüneberg abgeschlossen wurde, wird ein Ulrich von Blücher, Ministeriale, als Zeuge aufgeführt. Er war Herr auf Blücher bei Bothenburg an der Elbe. Dieser erste geschichtlich nachweisbare Blücher wird noch bis 1234 genannt. Sein Sohn soll Lüder (Ludolf), Ritter und Herr auf Blücher gewesen sein, der in Urkunden vom Jahre 1241 bis 1248 vorkommt. Hier an der Elbe galt es, die Weiben für deutsche Kultur zu gewinnen, und in diesem Streben mußten sich die Blücher durch besonderes Glück und Verständnis ausgezeichnet haben, denn sie siedelten sich, immer weiter nach dem Osten vordringend, zunächst in Mecklenburg, dann in Pommern an. Um 1287 finden wir einen Blücher als Ritter und Herrn auf Ziegelmark und Lehßen vor. Seine beiden Söhne Herman und Wipert sifsteten die beiden noch heute blühenden Linien des weitverzweigten Geschlechts derer von Blücher. Der ersten Linie entstammt das größte Blücherische Haus der Blücher auf Altona, sowie das fürstliche, dessen Stammvater Gebhard Lebrecht von Blücher war, der zu Rosdorf am 16. Dezember, 1742, geboren wurde. Unser Feldmarschall erhielt bekanntlich (ad personam) am 3. Juni, 1814, die Fürstwürde verliehen, während seine Nachkommen zunächst nur den Grafentitel führten. So erlosch auch mit seinem Tode am 12. September, 1819, der Name „Fürst Blücher von Wahlstatt“. Gelegentlich der Krönungsfeier am 18. Oktober, 1861, wurde jedoch laut Rabinetsordre die Fürstwürde nach dem Rechte der Erstgeburt wiederhergestellt. Sie wurde einem Enkel des alten Helden zuteil, gleichfalls Gebhard mit Namen, der am 14. Juli, 1799, geboren, am 8. März, 1875, starb. Aus seiner Ehe mit Marie geborener Gräfin von Larisch-Moennich hinterließ der zweite Fürst einen Sohn Gebhard Lebrecht, der dreimal vermählt den fürstlichen Namen weiterführte, so daß die Gefahr des Aussterbens noch nicht besteht, trotzdem der Namenstempel in kinderloser Ehe mit Ebelyne Mary Stapleton-Bretherton in England lebt, weil noch zwei andere Söhne des Genannten vorhanden sind. Die Nachgeborenen des Feldmarschalls führen den Grafentitel. Außer diesen Grafen Blücher von Wahlstatt gibt es noch eine große Blücherische Familie, die sich nach ihrem Stammort „Blücher-Finken“ nennen; sie entstammen der zweiten Linie, die, wie erwähnt, von Wipert gestiftet wurde, der erstmalig 1282 als Knappe, dann bis zum Jahre 1299 als Ritter und Herr auf Lehßen und Bekendorf erwähnt wird.

Die Expref ist in dieser Stadt, und zwar auf die Dauer

Seit fünfundsiebzig Jahren, Drei viertel Jahrhundert, ist die Expref die rechte Hand der Verfender des commercieellen Amerika's gewesen. Die Expref kam im Juli 1866 nach Grand Island, und sie kam zum Bleiben. 48 Jahre lang war sie die rechte Hand des commercieellen Grand Island. Sie ist hier, und zu bleiben. Als neu-lich das Gerücht auftauchte, daß die Expref-Gesellschaften sich ev. vom Geschäft zurückziehen würden, wurde protestirt.

ADAMS EXPRESS CO. WELLS FARGO & CO. EXPRESS. AMERICAN EXPRESS CO. W. B. Wilson, Agent

Schnitzel.

Berlegenheit zeitigt oft Berlogenheit. Eine gute Soja-Würze muß bis fünf Jahre gähren. Wer wandte sind uns immer teurer als Freunde. Die gelesesten Bücher sind nicht immer die gelesesten. Unbequeme Fragen nennt man meist „dumme“ Fragen. Das Weiß liest mit der Seele, der Mann mit dem Herzen. Auch der Wolf ist ehrlich, wenn die Schafe eingeschlossen sind. Wir sind nie zu alt, zu lernen, was seinen Wert für uns hat. Auf Korrika dürfen nur Frauen ein Sterbegemmer betreten. Nichts erfordert so viel Vertiefung wie eine „glückliche Ehe“. Die Ehe ist nur dann eine Lotterie, wenn man eine Niete gezogen hat. Es gibt Sänger und Sängler... und Leute, die sich für Sängler halten. Das Siegel des Geistes ist die aus seiner Werkstatt hervorgegangene Arbeit. Vor der Ankunft des Columbus konnte kein Bewohner Amerikas das Eisen. Kaiser Wilhelm I. kommandierte mit achtzehn Jahren bereits ein Armeekorps. So mancher macht sich im Leben keinen anderen Namen, als einen - Spitznamen. Wenn sich eine GröÙe schneuzt, dann rufen seine Anbeter: „Sch! - Welche Offenbarung!“ Einem unberechenbaren Menschen entgegenkommen zu wollen, hieÙe Darniederarbeit verrichten.



HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Kisten und Faßbier. Das berühmte Pilsener Bier. 124 N. Cleburn St. Phone Black 521

Bonsen's Fleischladen

F. Nichols, Geschäftsleiter. Nachfolger von John Meier, 307 weßl. 3. Straße. Frisches und gelanzenes Fleisch. Fische während der Saison. Oliven, Dill-Gurken, eingemachtes Cornbeaf und Meerrettig. Probirt unser, in offenen Kesseln sich befindendes selbstausselassenes Fett. Prompte Ablieferung aller Einkäufe. Gebt uns einen Veruch-Auftrag

Im Lyda-Theater.

Seht unser \$6000.00 Wurliger Wandelbilder-Orchester. Wiegt vier Tonnen. Es ist das erste Instrument auf dem Marke, welches völlig den Anforderungen des Wandelbilder-Theater entspricht. Beim Instruieren verschiedener Bilder verketen die verschiedenen musikalischen Effekte mit den rasch zu er-möglichten Wechseln der Vorstellung Reiz und Effekt, was sonst, selbst mit einem hochbezahlten Orchester bester Musiker nicht möglich ist. Die Wirkungen sind einfach wunderbar und das Instrument muß man hören, um es voll würdigen zu können.

Advertisement for Metz Berühmtes Flaschenbier. Includes the Metz logo and text: 'England hat von 1808 bis 1866 150 Millionen Dollars zur Ver-nichtung des Sklavenhandels geopfert. Die Menschen sind geneigt zu glauben, daß der, der nicht dieselbe Beschäftigung hat wie sie, überhaupt nichts zu tun hat.'

Creue Kage.

Aus Fulda wird den „Leipziger N.“ geschrieben: In Reichelsdorf im Kreise Rotenburg hat sich vor kurzem ein seltener Fall von Anhänglichkeit einer Kage ereignet. Dort lag ein Bürger, dem seine Hauskage besonders zugetan war, an schwerer Krankheit darnieder. Die Kage, die das Schlafzimmer des Hauses sonst so gut wie niemals aufsuchte, war nicht mehr von dem Bett des Kranken fortzubringen, seitdem sie gemerkt hatte, daß ihr Herr nicht wie gewöhnlich morgens aufstand. Nach einiger Zeit starb der Kranke und von diesem Tage an nahm die Kage keinerlei Nahrung mehr zu sich. Immer wieder suchte sie ihren Platz unter dem Sterbende auf, so oft man sie auch aus dem Zimmer vertrieb, und nach Verlauf von etwa einer Woche fand man das Tier im äußersten Winkel des Raumes verhungert auf.

Der Perlenhandel.

Eine interessante Berechnung über den Umfang des Perlenhandels in den Hauptländern hat das Syndikat der Pariser Perlenhändler aufgestellt. Das Ergebnis ist, daß die Perle trotz ihrer Verborgung durch die jüngsten Moden weit hinter dem Diamanten zurücksteht, von dem Jahr um Jahr für weit über 30 Millionen Dollars verkauft werden. Die meisten Perlen werden von den Vereinigten Staaten gekauft, jährlich rund für 6 Millionen Dollars. Frankreich folgt an zweiter Stelle mit einem Perlenverkauf von rund 5 Millionen, England mit 4 Millionen, Deutschland mit 3, Italien mit 2 und Rußland wie Oesterreich-Ungarn mit je rund 1 1/2 Millionen Dollars. Belgien und Holland legen zusammen jährlich rund 2 Millionen in Perlen an. Einer der wichtigsten Runden des Weltmarktes der Perlen ist Südamerika, vor allem Argentinien, das jahrelang seine 4 Millionen jährlich für Perlen anlegt. Die wirtschaftliche Depression der letzten zwei Jahre hat den Argentinern freilich ihre Freude an den Perlen bis auf weiteres verleidet.

Störche wandern aus.

In den weithin sich dehrenden Ebenen der Wittenberger Gegend sah man bis zum vorigen Jahre zahlreiche Störchennester. Der Storch hatte hier tatsächlich sein Dorado, mo ihm und seiner Sippe stets der Tisch reich gedeckt war. Seit diesem Frühjahr ist es anders. Zwar nahmen Störche in größerer Zahl zunächst wieder Quartier, aber bald rückte sie wieder ab. Es ist jetzt kein Mittel gegen die Schlafkrankheit? Hat man schon das Autopiano, den Phonographen und ein jahnelndes Baby an den Patienten versucht? Unmittelbar nach ihrer Krönung pflegen die Könige und Königinnen von Dänemark einige Worte an eine Hensterscheibe in Schloß Frederiksborg zu schreiben. Wir klagen nur über Schmerzen, die uns nicht bis ans Leben gehen. Ueber das, was wir als unser tiefstes Elend empfinden, zu sprechen, wäre fast immer eine nutzlose Entweihung.

Tragik der Ehe: Vor dem Altar binden sich vier Unbekannte: die jungen Eheleute und die anderen Persönlichkeiten, die sie in einigen Jahren sein werden. Ein Mann sollte ab und zu daran denken, daß er jahrelang ein hilfloses Püppchen in Frauenhänden war; daß Unterbewußtsein dieser Tatsache macht das Weiß hart.